



**Mitgliederversammlung • 13. Juni 2023**

# **Bericht des Vorstands**

# 10. Mai 2023: Moers liest - gegen das Vergessen



**denk mal:**

Am 10. Mai 1933 werden in über 100 Städten tausende Bücher verbrannt.

Die „Aktion wider den undeutschen Geist“ richtet sich gegen oppositionelle und jüdische Autorinnen und Autoren.



verbrannt  
verbannt  
verboten

# Marathon-Lesung: 11 bis 23 Uhr im Schlosstheater



**72 Vorlesende  
zwischen 14 und  
84 Jahren**



**Demokratie ist kein *Zustand*,  
sondern eine *Tätigkeit*.**

John Lewis, US-Bürgerrechtler



**Organisatorische Orientierung**

# Vernetzung und Kooperation mit der „Zivilgesellschaft“

## Moers liest gegen das Vergessen

zum 90. Jahrestag der Bücherverbrennung

Mittwoch, 10. Mai 2023 | 11 bis 23 Uhr im Schlosstheater Moers

Diese Aktion wird gemeinsam getragen von



– und von Ihnen: Durch Ihre Mitarbeit und Ihren Besuch am 10. Mai!

## Das „neue“ Alte Landratsamt: Ein „Haus der Demokratie“ über Moers hinaus



15 Jahre

# NSDOKU

12.05.23

NS-Dokumentationsstelle der Stadt Moers





## Zusammenarbeit mit Schulen, Schülerinnen und Schülern

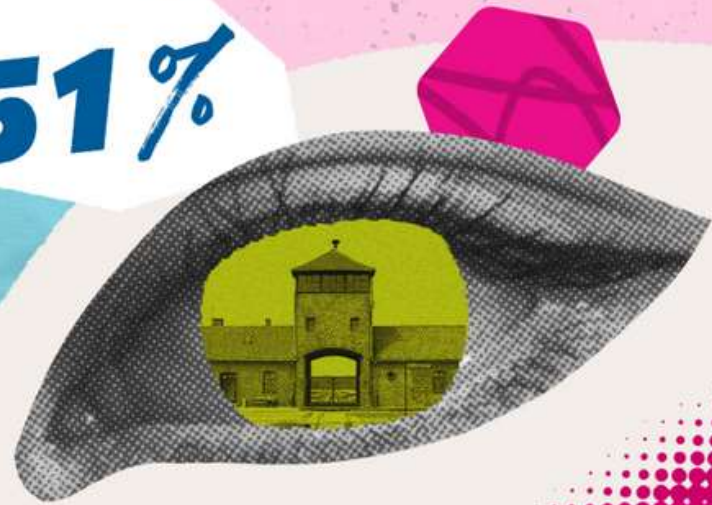


MEMO-Jugendstudie

## Geschichte vor Ort

Reale Orte sind wichtig für das Verständnis von Geschichte. Und lassen sie lebendig werden. Die Orte besuchen zu können, an denen sich die Verbrechen des Nationalsozialismus ereignet haben, ist über der Hälfte der befragten jungen Erwachsenen ein Anliegen.

51%



**Lebendige** Erinnerungskultur:  
lokal – regional und persönlich – biografisch

Unsere Arbeitstitel und Arbeitschwerpunkte laden Sie zur Mitarbeit ein

- NS-Dokumentation
- Stolpersteine
- Geschichte und Pädagogik im Alten Landratsamt
- NS-Zufahrtskarte
- Studienfahrten/Exkursionen/Veranstaltungen - Begegnungen Ukraine
- Rechtsextremismus und Rassismus

Berichte aus dem Vereinsleben

Anstehende Termine

Mitgliederversammlung des Vereins „Erinnern für die Zukunft“  
Sa, 09.06.2023, 18:00 | Großer Saal im Alten Landratsamt, Kastell 5, 47441 Moers

Exkursion zur Malm- und Gedenkstätte „Steinwache in Dortmund“  
Sa, 12.06.2023, 09:00  
Sonntag, 12 Juni 2023 Abfahrt: 09:00 Uhr am Bussteigplatz Mühlenstr., Moers Rückfahrt: ca. 17:00 Uhr - [weiterlesen](#)

## Facebook-Seite



Webseite: [efz-moers.de](http://efz-moers.de)

RUNDBRIEF: Erinnern für die Zukunft | 2. Mai 2023 [ETZ Moers/Rundbrief](#)

**Ulrich Hecker** <ulrich.hecker@gmail.com>  
an efz-moers; Bcc: Annelie; Bcc: c.p.kuester; Bcc: baerbel; Bcc: Ibrahim; Bcc: Jutta; Bcc: Irmel/Heims; Bcc: walkatz55; Bcc: Le

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde und Interessierte!

Wir möchten Sie auf eine wichtige Veranstaltung hinweisen:

**Exkursion zur Gedenkstätte KZ Esterwegen**  
Zum 90. Jahrestag des "Lieds der Moersoldaten"

Die Gedenkstätte Esterwegen ist ein europäischer Gedenkort, der an alle 15 Emslandlager und ihre Opfer erinnert. Zwischen 1933 und 1945 unterhielt der NS-Staat im Emsland und in der Grafschaft Bentheim 15 Gefangenenlager. Bei Rüstungsindustrie und in Bombenräumkommandos, leisten. In den Emslandlagern litten insgesamt etwa 80.000 KZ-Häftlinge und Strafgefangene, während des Krieges zusätzlich körperlicher Misshandlungen oder wurden „auf der Flucht erschossen“.

183 Mitglieder

an ca. 500 Mailadressen



Festwoche der Musik

MOERS  
KLINGT

August 2022

**Jugendsinfonieorchester der Ukraine (YSOU) zu Gast –  
tätige Solidarität mit den Menschen in der Ukraine**

Konzert des Jugendsinfonieorchesters

# Begrüßung im Landtag in Düsseldorf durch den Präsidenten des Landtags, André Kuper



26. August: **Festkonzert** mit Gästen aus den Partnerstädten  
28. August: **Sinfoniekonzert**  
31. August: **Konzert für den Frieden** mit Moerser Schüler/innen



**mit dem Jugendsinfonieorchester der Ukraine (YSOU)**

erinnern für die  
Zukunft e.V.



# Konzert für den Frieden

31.08.22  
12.30 Uhr

Krieg ist grausam



**FRIEDEN**  
BEGINNT  
MIT **UNS**

# Gedenken zum Jahrestag des Überfalls auf die Ukraine



24. Februar 2023: Dorfkirche Neukirchen und Stadtkirche Moers





Де ти не був  
не забуду ти

ЗАВЖДИ (Зримо в ЗСУ)

ПЕРЕМОГА ЗА  
НАМИ!

Батьківщина

HEIMAT

I love  
Україне  
Слава  
Україні!



Ви вкрали у  
дітей дитинство



СЛАВА  
Україні

НА Відині  
люди  
страждають!

HEIMAT

Батьківщина

Ні війни!  
Kein Krieg!



Крива Україна  
Донбас-Україна!

МІСЦЕ  
ПОСІДКИ



**Stolpersteine: Die Erinnerung wach halten**

# Stolpersteine für Lintforter Bergleute

Schüler und Lehrer des Georg-Forster-Gymnasiums, der Unesco-Gesamtschule und der Europaschule haben sich mit dem Schicksal von fünf NS-Opfern beschäftigt. Im Juni werden für sie Stolpersteine in der Altsiedlung verlegt.

**KAMP-LINTFORT/MOERS (RP)** Am 10. Juni wird der Künstler Gunther Demnig fünf Stolpersteine in der Altsiedlung von Kamp-Lintfort legen. Damit wird fünf Opfern des NS-Regimes gedacht, die aufgrund ihres Widerstandes gegen den nationalsozialistischen Terror zu Tode kamen. Die Initiative dazu ging vom Ratsherrn Michael Hänsel und der SPD in Kamp-Lintfort aus.

„Ausgangspunkt war eine unscheinbare Steintafel im Bergbaumuseum Bochum mit der Inschrift „Gedenkt der Kameraden, die dem Nazi-Terror zum Opfer fielen“. Darauf auch vier Bergmänner aus Kamp-Lintfort. „Im Rahmen weiterer Recherchen kam ein weiterer Bergmann hinzu“, erinnert sich Michael Hänsel, der als Lehrer am Georg-Forster-Gymnasium arbeitet. Er machte sich zusammen mit Bernd Schmidt vom Moerser Verein „Erinnern für die Zukunft“ auf Spurensuche und band Schülerinnen und Schüler mit ein.

Zusammen mit Lehrerkollegen und ihren Klassen aus der Europaschule, des Georg-Forster-Gymnasiums und der Unesco-Gesamtschule wurden ein halbes Jahr lang Akten aus dem Nationalsozialismus und weiteren historischen Quellen zu den Lintforter Opfern intensiv erforscht. Zudem hat eine Gruppe bereits Nachfahren der Familien getroffen. „Nun geht es aber auch darum, weitere Nachfahren, Verwandte und frühere Nachbarn dieser fünf Bergmänner kennenzulernen. Möglicherweise finden sich auch Fotos oder Dokumente aus dieser Zeit, welche das Bild zu den verfolgten Bergmännern vervollständigen“



**Kamp-Lintfort,  
10. Juni 2022**

Gunter Demnig bei einer Verlegung von Stolpersteinen auf der Steinstraße in Moers im Jahr 2014.

FOTO: KDI

Arbeit in einem Bombensuch-Strafkommando in Duisburg-Laar.

Anton Andrejczak von der Katzentstraße 65 fand den Tod am 13. Juni 1943 – ebenfalls in einem Bombensuchkommando. Er erhielt acht Jahre Zuchthaus im Massenprozess „gegen Jahny und Genossen“, bei dem er 80 Angehörige des Krige-

## INFO

### Zeitzeugen und Nachfahren gesucht

**Kontakt** Aufgerufen sind alle noch lebenden Zeitzeugen, die den Schülerinnen und Schülern von damals

Zeit verfügen, werden gebeten, sich zu melden.

**Messing-Platten** Die Verlegung der Stolpersteine ist für den 10. Juni geplant. Diese in ganz Europa be-

zensee hingerichtet. Das Urteil sollte abschrecken in einer Zeit, als die Niederlage von Stalingrad das Ende der Naziherrschaft einleitete. Franz Tepass aus der Auguststraße 107a, vor 1933 Führer der „Erwerbslosentafel“, starb am 8. August 1933 im Moerser Gerichtsgefängnis, wo er sich an der Verlegung beteiligte.

Moers, 14. Juni 2022

# Sieben Stolpersteine zum Gedenken an Nazi-Opfer

Sie starben in Sippenhaft, weil sie krank oder jüdischen Glaubens waren. Am 14. Juni findet die Verlegung der Steine statt.

**MOERS** (lang) Stolpersteine, mit ihnen erinnern die beiden Moerser Vereine „Erinnern für die Zukunft“ und der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ seit 2013 an Opfer des Nationalsozialismus in Moers. Bisher wurden bereits 121 dieser Gedenksteine im gesamten Stadtgebiet verlegt. Am 14. Juni kommen sieben weitere dazu, und zwar drei in der Ruhrstraße 76, je einer in der Bismarckstraße 52 und 70 sowie einer in der Kirchstraße 11. Der Vorsitzende von „Erinnern für die Zukunft“ Ulrich Hecker, seine beiden Vereinskollegen Bernhard Schmidt und Lutz Hartmann, sowie Hans-Helmut Eickschen von der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ stellten die Schicksale der sieben betroffenen Nazi-Opfer bei einem Pressegespräch im alten Landratsamt vor.

Demnach gelten die drei Stolpersteine in der Ruhrstraße 76 den drei dort damals wohnenden Mitglie-

dern der Familie Leiss, Felix Leiss (Jahrgang 1914), Johanna Christen, geborene Leiss (Jahrgang 1920) und deren Ehemann Wilhelm Christen (Jahrgang 1916). Sie und vier weitere Familienmitglieder, darunter ein dreijähriges Mädchen, wurden im Rahmen der ab 1933 von den Nationalsozialisten praktizierten „Sippenhaft“ für eine angebliche Fahnenflucht des 1942 an der russisch-deutschen Front verschwundenen Panzergrenadiers Wenzel Leiss im Februar 1943 im Konzentrationslager Sachsenhausen hingerichtet.

Mit dem Stolperstein in der Bismarckstraße 52 wird des ehemaligen Bergarbeiters Heinrich Wichert gedacht. Der damals 21-Jährige litt seit seiner Kindheit an Epilepsie und wurde mehrfach in verschiedenen Heil- und Pflegeanstalten behandelt, bevor man ihn am 12. Februar 1943 nach Großschweidnitz in eine für ihre „wilden Euthanasieprak-

tiken“ bekannte NS-Pflegeanstalt brachte. Dort starb er einen Monat später angeblich an einer Lungenentzündung.

Der in der Bismarckstraße 70 geplante Stolperstein gilt dem 1873 ge-

borenen Hauer Karl Mondorf. Damals bereits 70 Jahre alt, wurde er 1943 wegen „Verwirrtheit“ zunächst in die Heil- und Pflegeanstalt Düsseldorf Grafenberg, und dann in die Heilanstalt Waldniel bei Viersen ein-

gewiesen. In seiner letzten Station, der Heil- und Pflegeanstalt im vorpommerschen Ueckermünde stellte man zu seiner geistigen „Verwirrtheit“ auch noch eine angebliche „körperliche Hinfälligkeit“ fest. Sein Tod am 21. September 1943 wurde offiziell mit „Altersschwäche“ begründet. Nähere Nachforschungen lassen jedoch vermuten, dass auch Karl Mondorf ein Opfer der NS-Euthanasie wurde.

Die beiden Stolpersteine in der Kirchstraße sind dem jüdischen Ehepaar Fanny Vollmann geborene Buschhoff (Jahrgang 1876) und ihrem drei Jahre älteren Mann Simon Vollmann gewidmet. Das an der Kirchstraße 11 gelegene Haus und auch der im Untergeschoss befindliche Laden gehörten Fanny Vollmann und ihrem Bruder Max Buschhoff. Er und seine Frau Martha waren bereits 1941 nach Riga deportiert und dort umgebracht worden. Nach der Reichspogromnacht



Familie Leiss wohnte an der Ruhrstraße 76. Felix Leiss (rechts) und sechs seiner Verwandten wurden wegen der angeblichen Fahnenflucht eines Familienmitglieds in Sippenhaft genommen und ermordet. FOTO: NS-DOKUMENTATIONSTELLE MOERS

## 27. Januar: Reinigungsaktion „Stolpersteine“



in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit  
unter aktiver Beteiligung fast aller Moerser Schulen



## denk mal:

Am 11. Dezember 1941 wurden  
85 Moerser Juden  
– Frauen, Männer, Kinder –  
nach Riga deportiert und dort  
ermordet.



Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit Moers



www.efz-moers.de

**11. Dezember 2021:**  
Gedenkveranstaltung an der  
„Steinschen-Kreuzung“

**11. Dezember 2022:**  
Übergabe einer neuen  
Geschichtsstation am Ort der  
Deportation der Moerser Juden

auf Initiative von

- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit,
- Erinnern für die Zukunft
- Grafschafter Geschichtsverein



STADT MOERS

## Juden in Moers III

### Deportation nach Riga

Die meisten jüdischen Bürger, die sich in der NS-Zeit nicht ins Ausland retten konnten, wurden ab Herbst 1941 „nach dem Osten evakuiert“, wie es verharmlosend genannt wurde. Die erste große Deportation aus Moers begann am Morgen des 10. Dezember 1941. Fünfundachtzig Bürger jüdischen Glaubens, Mitglieder der Moerser Synagogen-Gemeinde, hatten



Die erste große Deportation aus Moers begann am 10. Dezember 1941 an der Haltestelle „Steinschen“ mit Besorgungen der Synagogen-Gemeinde nach Riga.



1943 kamen die noch Überlebenden in das inzwischen im Rigauer Vorort Kaiserwald errichtete KZ. Es war weniger als die Hälfte der ursprünglich 25.000 aus dem deutschsprachigen Raum Deportierten. Auch dieses Lager wurde ab Herbst 1944 vor den anrückenden russischen Truppen geräumt. Die meisten der Insassen wurden über die Ostsee in das KZ Stutthof gebracht, darunter

48  
Moerser Rundschau  
Substanz





03.-05. Februar 2023

**Studienfahrt nach Brandenburg und Sachsenhausen**

## Brandenburg: Gedenken an die Opfer der NS-„Euthanasie“

03.02.2023





**Im Gedenken an die  
31 Opfer der NS-  
„Euthanasie“ aus  
dem Altkreis Moers**



## 04. Februar: Gedenkzeichen für die Moerser Familie Leiss auf dem Gelände der Gedenkstätte Sachsenhausen





**Ermordet im KZ Sachsenhausen Anfang Februar 1943**

Josefa Leiss (62 J.), Felix Leiss (28 J.), Josef Leiss (26 J.)  
Johanna Christen (geb. Leiss, 22 J.),  
Wilhelm Christen (26 J.), Theodora Leiss (26 J.) ...



... und das jüngste  
Familienmitglied:  
Marianne Leiss, 3 Jahre

## FAKTEN & HINTERGRUND

# Der Vergangenheit Beachtung schenken

Mit einer Metallstele wird in der Gedenkstätte Sachsenhausen an die Moerser Bergmannsfamilie Leiss erinnert.



Die Schülergruppe des Grafchafter Gymnasiums erinnert mit Porträts an die ermordeten Mitglieder der Familie Leiss  
FOTO: BERNHARD SCHMIDT

**MOERS (RP)** Vor 80 Jahren – am 4. Februar 1943 – wurden sieben Mitglieder der Moerser Familie Leiss im Konzentrationslager Sachsenhausen ermordet. Die Stadt Moers und der Verein „Erinnern für die Zukunft“ haben das zum Anlass genommen, auf dem Gelände des ehemaligen KZ, nördlich von Berlin eine Gedenkstele zu errichten. Am Samstag, 4. Februar, hat eine über 40-köpfige Delegation aus Moers, darunter Bürgermeister Christoph Fleischhauer und zwei Schülergruppen, die Stele feierlich eingeweiht. Die Gedenkstättenfahrt nach Sachsenhausen war eine Kooperation der Volkshochschule Moers Kamp-Lintfort und des Vereins „Erinnern für die Zukunft“.

Die polnisch-stämmige Moerser Bergmannsfamilie Leiss wurde in Sippenhaft genommen, weil ein Sohn der Familie während der Schlacht um Stalingrad angeblich übergelaufen sei. Nach der Verhaftung durch die Gestapo in Moers



Von links: Bernhard Schmidt, Maren Schmidt (beide „Erinnern für die Zukunft“), Bürgermeister Christoph Fleischhauer, Kunstschmied Dietrich Weber und Ulrich Hecker („Erinnern für die Zukunft“) vor der Gedenkstele.  
FOTO: TIM HEPPNER

## INFO

### Verein „Erinnern für die Zukunft“

**Aufarbeitung** Der Verein „Erinnern für die Zukunft“ setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1995 dafür ein, NS-Opfer zu unterstützen und die NS-Vergangenheit im Altkreis Moers aufzuarbeiten.

te ist es wichtig, der Vergangenheit Beachtung zu schenken, um solchen Verbrechen in der Zukunft entgegenzuwirken. Dafür stehen wir ein und dafür wollen wir viele Menschen erreichen.“

In seiner Ansprache richtete Bürgermeister Fleischhauer den Appell an die Anwesenden, niemals und unter keinen Umständen ihre Mitschuldigkeit zu vergessen. „Historisches Faktenwissen ist wichtig, um Geschichte zu benennen, aber

Ein Erinnerungszeichen für die Moerser Familie Leiss in Sachsenhausen

Zur Erinnerung an die Bergmannsfamilie Leiss  
aus Moers am Niederrhein

Ermordet im KZ Sachsenhausen Anfang Februar 1943

Josefa Leiss 62 Jahre

Felix Leiss 28 Jahre

Josef Leiss 26 Jahre

Johanna Christen geb. Leiss 22 Jahre

Wilhelm Christen 26 Jahre

Theodora Leiss 26 Jahre

Marianne Leiss 3 Jahre

Wegen eines angeblichen Deserteurs aus der Familie  
unschuldig in „Sippenhaft“ genommen und  
ermordet in den Tagen der Niederlage von Stalingrad  
zur Abschreckung für mögliche Überläufer

Februar 2023

Erinnern für die Zukunft Moers e.V.

Stadt Moers



SPENDENAUFTRUF

## Das Jahr 1933 im Altkreis Moers



**Der Beginn der Barbarei und der mutige Widerstand der Arbeiter**

**30. Januar 2023**



30. Januar 1933:

## Hitler – wie konnte das geschehen?



**Die Deutschen auf dem kurzen Weg  
von der Volksgemeinschaft zur Verbrechergemeinschaft**

### Ein Vortrag von Götz Aly

Montag, 30. Januar 2023, 19 bis 21 Uhr  
Moers, Altes Landratsamt, Kastell 5b



Eine Veranstaltung von



in Zusammenarbeit mit

Grafschafter Museum Moers  
Volkshochschule Moers – Kamp-Lintfort,  
Barbara Buchhandlung

1. März 2023



NS Dokumentation Stadt Moers



Volkshochschule Moers – Kamp-Lintfort

Anno 1933:

# „Schutzhaft“

Erste Massenverhaftungen im Altkreis Moers

Bernhard Schmidt • Ulrich Hecker

Mittwoch, 1. März 2023

Altes Landratsamt



Alfred **Behle** – Josef **Bender** – Willi **Bertscheid** – Josef **Bien** – Hermann **Bilke** – Josef **Breske**  
Felix **Demond** – Adolf **Deuse** – Fritz **Erwig** – Johann **Esser** – Josef **Fox** – Paul **Günther** – Hans **Haider** Paul  
**Harder** – Paul **Hegner** – Franz **Herzner** – Karl **Hoffmeister** – Georg **Hüsgen** – Wilhelm **Illbruck** Rudolf  
**Jarabeck** – Arthur **Jeschke** – Friedrich **Jirsak** – Emil **Kahenberg** – Heinrich **Kannegießer** Karl **Kaufmann** –  
Karl **Keip** – Christian **Klos** – Wilhelm **Klossek** – Emil **Kloweiler** – Peter **Költgen**  
Bernhard **Koppers** – Hanns **Kralik** – Kurt **Krause** – Otto **Lange** – Josef **Lauer** – Alfred **Lemmnitz**  
Karl **Lösch** – Karl **Lohmeier** – Karl **Mauroschat** – Aloys **Müller** – Friedrich **Pusch** – Karl **Rademacher**  
Alexander **Ruland** – Hermann **Schelinski** – Blasius **Schmid** – Heinrich **Schmitz** – Gustav **Schwede** Erich  
**Sell** – Robert **Stolte** – Fritz **Suhle** – Wilhelm **Thomas** – Hugo **Trox** – Paul **Tursas**  
Heinrich **Vennemann** – Otto **Weicker** – Paul **Zittlau** – ...



**Moorsoldaten aus dem Altkreis Moers**

Johann Esser,  
der „Moorsoldaten-Dichter“,  
Bergmann und Antifaschist

*„... so bekommt Johann Esser,  
mehr als 50 Jahre nach  
seinem Tod, zum ersten Mal  
einen eigenen Gedichtband,  
eine Sammlung seiner  
Gedichte in einer würdigen  
und lebendigen Form.“*



26.04.: **Buchvorstellung**  
mit den Herausgebern im ALRA



# Der „Spatz“ auf Tournee

## Wir sind die Moorsoldaten!



Lesung aus den  
Gedichten des  
Moorsoldaten-Dichters,  
Bergmanns und Antifaschisten  
Johann Esser.

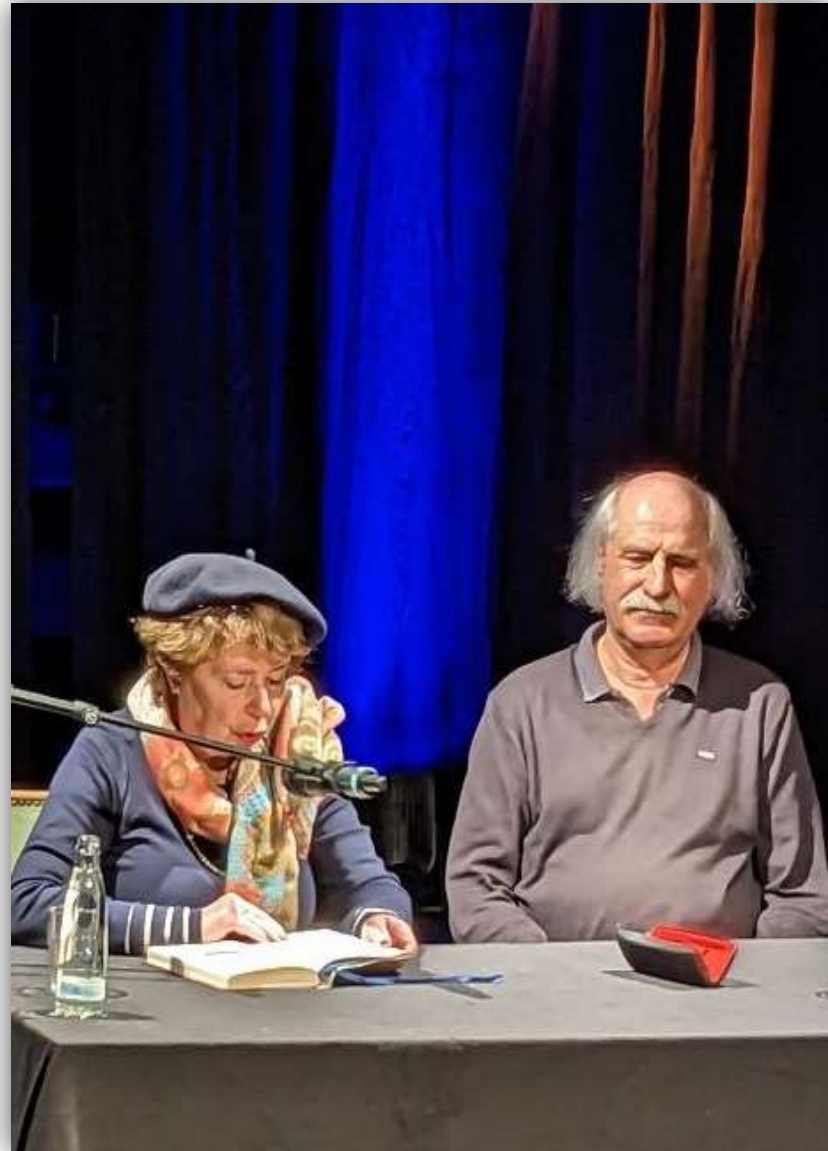
**Freitag**  
**25. August 2023**  
**um 19 Uhr**  
**Mediathek**  
**Kamp-Lintfort**

In Kooperation mit *Erinnern für die Zukunft Moers e.V.*

**Eintritt 5 Euro (ermäßigt 2,50 Euro)**  
**Vorverkauf in der Buchhandlung am Rathaus**  
**und der Mediathek Kamp-Lintfort**  
[www.heute-schon-gelesen.de](http://www.heute-schon-gelesen.de)



## 10. Mai 2023: MOERS LIEST gegen das Vergessen



## 4. Juni: Studienfahrt

zur Gedenkstätte KZ Esterwegen und zum Gedenkort KZ Börgermoor  
in Kooperation mit VHS und Partnerschaftsverein Ramla-Moers



*„... und ziehen mit dem Spaten ins Moor!“*



# „MOERS SINGT“ zum 90. Jahrestag der „Uraufführung“ des Moorsoldatenliedes im KZ Börgermoor am **26. August 2023**



in Zusammenarbeit mit der Musikschule Moers und Moerser Schulen



**„... ewig kann's nicht finster sein“**



**Gruppe „La Kejoca“ – global folk – Dt. Schallplattenpreis 2022**



**90 Jahre  
Moorsoldatenlied  
Konzert am 26. August**

**in Zusammenarbeit  
mit VHS und Graftschafter Museum**



# WIR SIND DIE MOORSOLDATEN

Text und Musik von Politischen Schwabköpflingen  
Börgermoor

1. Wo hin auch das Aug geblicket  
2. Für in die-ser ö. der Meer-da  
3. Mor-gens siehen die Kolon-nen in der Meer zur Ar-beit hin,  
4. Man-cho Brustlein Seefahrer den Meer  
4-5. sind die Moorsoldaten  
6. Auf und nieder gehn die Kosten  
6. Doch für uns gibt es kein Klager

1. Wo-gel sang uns nicht er quackte  
2. Wo wir fern je-der Frau-da  
3. Tra-ben bei dem Brand der Meer-see  
4. Man-cho Brustlein Seefahrer den Meer  
4-5. sind die Moorsoldaten  
6. Auf und nieder gehn die Kosten  
6. Doch für uns gibt es kein Klager

1. Mor u. Fi-nde nur rings um  
ist das Lager auf-ge-baut  
2. Wo-gel sie kalt und kran, Wir  
3. Ein-ler Stra-ge dracht verstant, Wir  
4. Man-cho Brustlein Seefahrer den Meer  
4-5. sind die Moorsoldaten  
6. Auf und nieder gehn die Kosten  
6. Doch für uns gibt es kein Klager

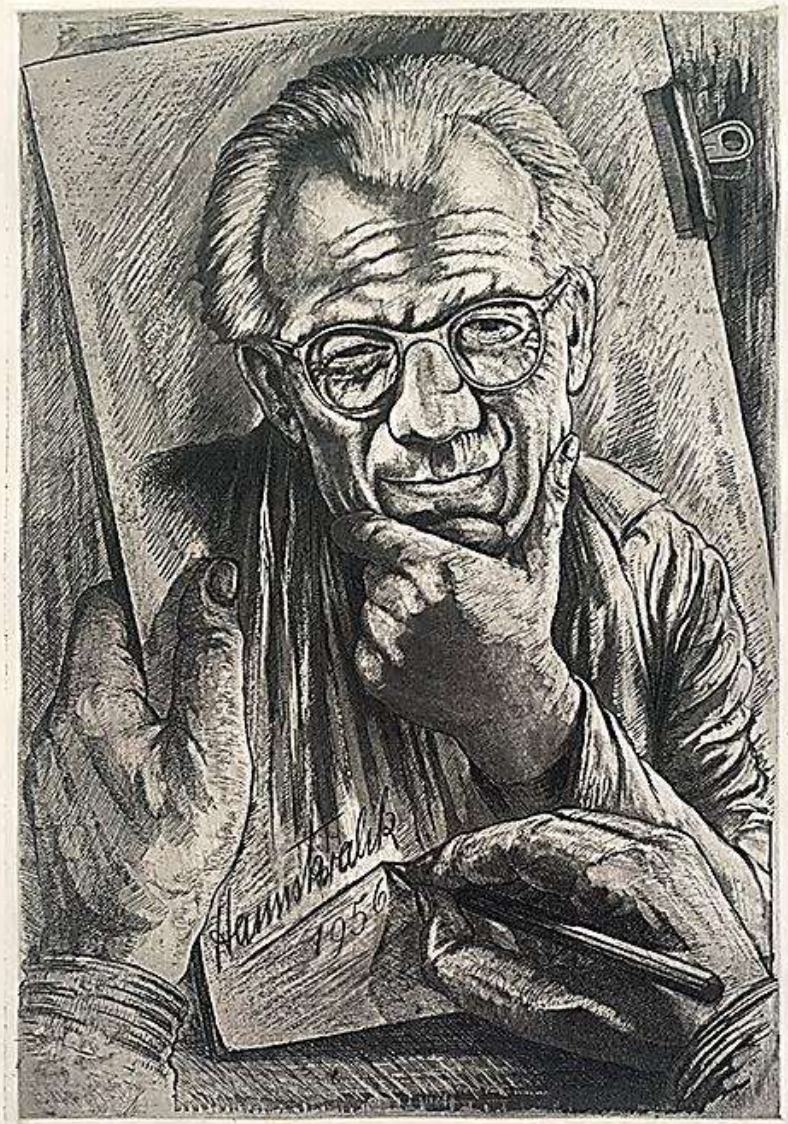
1. Mor u. Fi-nde nur rings um  
ist das Lager auf-ge-baut  
2. Wo-gel sie kalt und kran, Wir  
3. Ein-ler Stra-ge dracht verstant, Wir  
4. Man-cho Brustlein Seefahrer den Meer  
4-5. sind die Moorsoldaten  
6. Auf und nieder gehn die Kosten  
6. Doch für uns gibt es kein Klager

1. Mor u. Fi-nde nur rings um  
ist das Lager auf-ge-baut  
2. Wo-gel sie kalt und kran, Wir  
3. Ein-ler Stra-ge dracht verstant, Wir  
4. Man-cho Brustlein Seefahrer den Meer  
4-5. sind die Moorsoldaten  
6. Auf und nieder gehn die Kosten  
6. Doch für uns gibt es kein Klager

Das  
Lagerlied  
gesungen  
August 1933 023 111!

Nicht  
in's Moor.

Liedblatt von Hanns Kralik (Häftling im KZ Börgermoor 1933-34), September 1933



"Spiegelbild" (orig. Radierung)

Hannskralik 56

29.10. 23 – 24.03.24: Hanns Kralik - Gemälde, Grafik, Zeichnungen  
Ausstellung des Grafschafter Museums in Kooperation mit EfZ



# Wanderausstellung „Stolen Memory“

24.08. bis 15.09.2023 in Moers



# Projekt: Erinnerungsort für die „Moorsoldaten“



in Zusammenarbeit mit dem SCI Moers



Bärbel Bas  
Präsidentin des Deutschen Bundestages



Herrn Ulrich Hecker  
Herrn Frank Liebert  
c/o SCI:Moers  
Barbarastr.12  
47443 Moers

Berlin, 16. März 2023

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-72901  
Fax: +49 30 227-70945  
praesidentin@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Hecker, sehr geehrter Herr Liebert,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie Ihre Initiative zur Errichtung eines Gedenkortes für den Widerstand der in dem Lied von Johann Esser als Moorsoldaten bezeichneten Arbeiter gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft in Moers-Meerbeck vorstellen und mir die Schirmherrschaft über dieses Projekt antragen.

Ich begrüße Ihr Vorhaben ganz ausdrücklich und bin gerne bereit, das angebotene Ehrenamt zu übernehmen. Ich hoffe, dass ich in dieser Funktion Ihr beispielhaftes Engagement ein wenig unterstützen kann und würde mich freuen, wenn Sie mich über den Projektverlauf von Zeit zu Zeit informieren.

Ihnen persönlich wünsche ich alles Gute und für Ihren weiteren Einsatz in dieser Initiative viel Erfolg.

Mit herzlichen Grüßen